

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 21

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

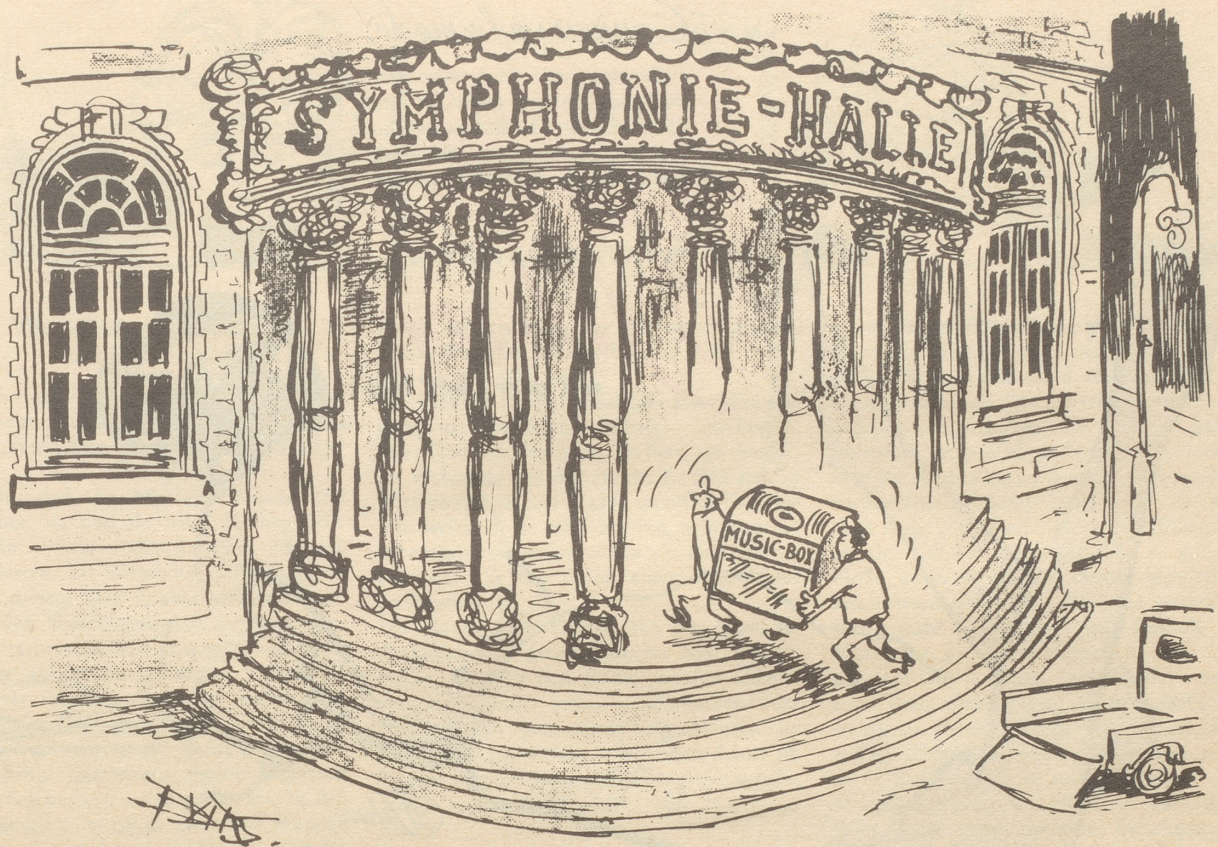
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Im Konzert

Wohin wandern unsere Gedanken
während eines Streichquartetts in Moll?
Ist dies bloß die Frage eines Kranken,
der man nicht Beachtung schenken soll? –

Wenn wir trotzdem uns damit befassen,
so geschieht es einzig aus dem Grund,
weil sich viele Leute gehen lassen,
welche musisch sind und kerngesund.

Auch ein Mozart-Kenner kann mitunter
abgelenkt sein und nicht ganz dabei,
was bei Bruckner, keineswegs so munter,
sehr verständlich und natürlich sei.

Fridolin Tschudi

Ich persönlich kenne meine Grenzen
der Bereitschaft, die die Kunst befiehlt;
dennoch habe ich zum Teil Absenzen,
selbst wenn Backhaus Bach und Händel spielt.

Zürnen Sie mir nicht, wenn ich gestehe,
daß bei einer Schumann-Sinfonie
ich im Geist oft andre Wege gehe.
Aber bitte, wohin gehen Sie?

Haben Sie nicht selber schon empfunden,
daß, obzwar Sie die Musik beglückt,
manchmal schon nach wenigen Sekunden
sie in andre Sphären Sie entrückt? –

